Beiträge zur Käferfauna der Bucovina und Nordrumäniens

von Constantin von Hormuzaki in Czernowitz.

(Fortsetzung.)

Buprestidae.

Chalcophora mariana L. Czernowitz; in Wäldern, selten. —
Dicerca berolinensis Herbst. Czernowitz; wie die Vorige. —
Poecilonota conspersa Gyll. Czernowitz; sehr vereinzelt. —
P. rutilans F. Czernowitz; äusserst selten. —
Ancylocheira rustica L. Crasna; auf Waldwiesen am Runc und um den Jeser; häufig. —
A. var. bimaculata Kr. Crasna; wie die Vorige. —
Eurythraea austriaca L. Crasna; Neuhütte; häufig in Wäldern, Gärten etc. — Öfters mit blauem Halsschilde und Kopfe. —
Melanophila appendiculata F. Crasna; auf Waldwiesen am Berge Runc. —
Anthaxia nitidula L. Czernowitz, Crasna; von Juni bis Ende August gemein auf Blüthen. —
A. sepulchralis F. Crasna; auf Wiesen. —
A. quadripunctata L. Czernowitz, Crasna; auf Wiesen und Grasplätzen. —
Sphenoptera metallica F. Czernowitz. —
Chrysobothrys chrysostigma L. Czernowitz. —
Agrilus biguttatus Rossi. Im Eichenwalde von Cernauca. —
Trachys minuta L. Horecea; Dulcesti; an verschiedenen Sträuchern, besonders Weiden. —
T. pumila Ill. Czernowitz; ein Stück an einer Hausmauer gefunden. —

Eucnemidae.

Trixagus dermestoides L. Czernowitz, Crasna; an feuchten, schattigen Stellen, alten Planken, Mauern etc., aber auch an Sträuchern; häufig. —

Elateridae.

Lacon murinus L. Ueberall gemein. —
Drasterius bimaculatus Rossi. Dulcesti; an sandigen Stellen, an der Erde. —
Elater sanguineus L. Czernowitz; ins Mulme alter Ostbäume. -
El. sanguinolentus Schrk. Czernowitz; in morschem Holz. —
E. praeustus F. Czernowitz; wie der Vorige. —
E. elegantulus Schh. Czernowitz; wie *E. sanguineus*, jedoch viel zahlreicher. —

Megapenthes tibialis Lac. Czernowitz, Crasna; in Gärten etc.; überall häufig.
Cryptohypnus dermestoides Herbst. Crasna; unter Steinen am Serezelufer. —
C. lapidicola Germ. An dürren sandigen Stellen, unter Steinen, in grosser Menge; bei Czernowitz auf der Spitze des Cecinaberges; in Crasna, am Serezelufer. —
Cardiophorus cinereus Herbst. Czernowitz. —
Melanotus rufipes Herbst. Czernowitz; in morschen Baumstämmen. —
Limonius cylindricus Payk. Czernowitz. —
L. minutus L. Czernowitz; in Gärten häufig, oft auch an Hausmauern. —
Athous niger Redtb. Czernowitz, in morschen Baumstämmen, nicht selten. —
A. haemorrhoidalis F. Czernowitz, Crasna, gemein auf Grasplätzen in Gärten. —
A. vittatus F. Czernowitz, auf Sahlweiden und Espen. —
A. subfuscus Müll. Czernowitz, selten. —
A. circumductus Mén. Czernowitz, auf Grasplätzen. —
A. circumscriptus Cand. Czernowitz, gemein, besonders an Hausmauern. —
Corymbites aulicus Panz. Am Cecina bei Czernowitz, auf Sahlweiden. —
C. cupreus F. Czernowitz. —
C. haematodes F. Czernowitz, häufig in Gärten. —
C. castaneus L. Czernowitz; wie der Vorige. —
C. sulphuripennis Germ. Czernowitz, wie die Vorigen. —
C. quercus Gyll. Czernowitz, selten. —
C. tessellatus L. Dulcesti, an Sträuchern. —
Diacanthus latus F. Czernowitz; in Gärten, gemein. —
D. cruciatus L. Czernowitz, selten. —
D. bipustulatus L. Crasna, vereinzelt. —
Ludius ferrugineus L. Crasna; auf Wiesen, selten. —
Agriotes ustulatus Schall. Czernowitz, Crasna; gemein, besonders an Sträuchern. —
A. sputator L. häufig auf Grasplätzen und unter Steinen. —
A. lineatus L. Czernowitz, selten. —
A. obscurus L. Czernowitz; in den Weidengestrüppen am Pruthufer. —
Synaptus filiformis F. Czernowitz, selten. —
Adrastus pusillus F. Crasna; im Juli und August nicht selten auf Weidenbüschen. —
Denticollis linearis L. Czernowitz, selten. —

Dascillidae.

Dascillus cervinus L. Czernowitz, selten. —

Cyphon coarctatus Payk. Crasna; häufig am Serezelufer im Grase und unter Steinen. —

C. padi L. Czernowitz; in Gärten auf Grasplätzen; sowohl gelbbraune als auch pechschwarze Stücke. —

C. variabilis Thunb. Czernowitz, Horecea; äusserst zahlreich im ersten Frühling unter abgefallenem Laub; später selten. —

Prionocyphon serricornis Müll. Auf Weiden nicht selten; bei Czernowitz um das Panaitenwäldchen; Crasna, am Serezelufer. —

Hydrocyphon deflexicollis Müll. Crasna; am Serezelufer unter Steinen im Grase, stets in der Nähe des Wassers. —

Telephoridae.

A. Lycini.

Dictyoptera sanguinea L. Auf Wiesen; um Czernowitz selten; sehr zahlreich in Crasna (am Runc und anderwärts). —

B. Lampyrini.

Lampyris noctiluca L. Crasna; massenhaft in Gebüschen, an Waldrändern etc. —

C. Telephorini.

Telephorus fuscus L. Gemein. —

T. rusticus Fall. Gemein. —

T. obscurus L. Czernowitz, Crasna; auf Wiesen und in Gärten, häufig. —

T. pulicarius F. Czernowitz, häufig an blühenden Sträuchern.—

T. nigricans Müll. Czernowitz, in Gärten an Sträuchern, selten. —

T. lividus L. Czernowitz; gemein, besonders am Abende um Birnbäume schwärmend. —

T. rufus L. Czernowitz, Crasna; an Hecken etc.; häufig. —

T. fulvicollis F. Crasna; auf blüthenreichen Wies n. —

T. clypeatus Ill. Czernowitz; auf Sträuchern am Rande des Panaitenwäldchens, selten. —

Rhagonycha melanura Oliv. Crasna; gemein von Ende Juli bis in den Herbst an Doldenblüthen; Czernowitz im Juli an Spiräenblüthen, jedoch nur vereinzelt. —

Rh. testacea L. Auf Sahlweidenbüschen am Cecina bei Czernowitz. —

Rh. pallida F. Czernowitz; nicht selten auf Grasplätzen, an Sahlweiden etc. —

Rh. atra L. Horecea, Cernauca; auf Waldwiesen. —
Silis nitidula F. Horecea, an Sträuchern im Walde. —
Malthinus biguttulus Payk. Crasna, im Juli und August an Weiden nicht selten. —
Malthodes sanguinolentus Fall. Czernowitz, im Mai sehr häufig an Sträuchern in Gärten. —
M. maurus Lap. Czernowitz; in Menge an den Kätzchen blühender Weidenbüsche am Pruthufer. —

D. Drilini.

Drilus flavescens Rossi. Czernowitz; sehr selten. —

E. Malachiini.

Malachius bipustulatus L. Gemein; insbesondere an Dactylis glomerata. —
M. aeneus L. Wie der Vorige. —
Anthocomus sanguinolentus F. Crasna; alljährlich von Ende September bis in den Spätherbst auf Weidenbüschen und blühenden Doldengewächsen, häufig. —
A. equestris F. Gemein, an Sträuchern. —
Axinotarsus pulicarius F. Auf Wiesen überall häufig. —
A. marginalis Lap. Czernowitz, auf Wiesen. —
Hypebaeus flavipes F. Czernowitz, gemein an Sträuchern, dann an altem Holzwerk etc.; den ♂ fand ich ausserdem in grosser Anzahl auf dürren Rasenplätzen zwischen den Grasbüscheln an der Erde umherlaufend, das ♀ dagegen im Moder alter Baumstämme. —
Charopus concolor F. Auf Wiesen und Blössen im Eichenwalde von Cernauca. —
Ch. flavipes Payk. Crasna, auf Wiesen am Serezelufer. —

F. Dasytini.

Dasytes niger L. Ueberall gemein auf Cornusblüthen, bis in den Herbst. —
D. coeruleus De Geer. Czernowitz, Dulcesti; an Sträuchern. —
D. plumbeus Müll. Wie *D. niger*, ebenso zahlreich. —
Danacaea pallipes Panz. Czernowitz, an Sträuchern. —

Cleridae.

Tillus elongatus F. Crasna, an altem Bretterwerk. —
Tillus unifasciatus F. Czernowitz. — Ich fand diese Art in mehreren Stücken an einem aus frischen Brettern aufgerichteten Gartenplanken unter massenhaft vorhandenen *Lyctus unipunctatus.* —

Opilo mollis L. Crasna, an alten Fichtenstämmen am Berge Runc. —
Trichodes apiarius L. Gemein an Doldenblüthen, Spiräen etc. —
Opetiopalpus scutellaris Panz. Czernowitz; alljährlich im Frühlinge an Hausmauern gemein. —
Hylecoetus dermestoides L. An alten Weidenstämmen im Dorfe Horecea. —

Ptinidae.

Niptus griseofuscus D. G. Crasna. — Alle Arten dieser Familie, ausgenommen *Ptinus rufipes*, fand ich nur an Hausmauern. —
Ptinus dubius Sturm. Czernowitz. —
P. rufipes F. Czernowitz; an Sträuchern und alten Gartenplanken, häufig. —
P. latro F. Czernowitz. —
P. brunneus Duft. Czernowitz. —
P. fur L. Ueberall gemein. —

Anobiidae.

Anobium pertinax L. Gemein in Häusern, an Brettern etc. —
A. domesticum Fourc. Wie der Vorige. —
A. rufipes F. Mit den Vorigen, seltener. —
A. paniceum L. In Häusern gemein. —
Xestobium tessellatum F. Czernowitz; gemein, besonders in morschem Holz. —
Hedobia imperialis L. Czernowitz, Horecea; an Sträuchern. —
Ptilinus pectinicornis L. Bei Czernowitz vereinzelt; massenhaft in Crasna an alten Brettern und sonstigem Holzwerk. —
Xyletinus ater L. Czernowitz; an Holzwerk, Hausmauern etc. —
X. pectinatus F. Czernowitz, mit dem Vorigen, weniger zahlreich. —
Dorcatoma serra Panz. Czernowitz; im Frühling an Gartenmauern, selten. —

Bostrychidae.

Lyctus unipunctatus Herbst. Czernowitz, in ungeheurer Menge an neuen Bretterplanken. —
L. bicolor Comolli. Czernowitz; im Mai 1886 in Mehrzahl an einem neu aufgerichteten Gartenzaun. —
Bostrychus capucinus L. Czernowitz, Budenitz; sehr selten; Dulcesti: in grosser Anzahl in morschen Baumstämmen.

Cioidae.

Cis boleti Scop. Gemein. — Sämmtliche Arten dieser Gattung fand ich in trockenen Baumschwämmen. —
C. hispidus Payk. Gemein, auch an alten Brettern. —
C. quadridens Mell. Czernowitz; ein Stück im März 1884 aus Laub gesiebt. —
C. nitidus Herbst. Crasna. —
C. glabratus Mell. Crasna. —
C. alni Gyll. Crasna, unter der Rinde morscher Baumstämme um den Jeser. —
C. castaneus Mell. Czernowitz, häufig. —
C. festivus Panz. Gemein in Baumschwämmen, oft auch an Gartenmauern, Planken etc. —
Rhopalodontus fronticornis Panz. Crasna, alljährlich in Menge um den Waldsee Jeser, in Baumschwämmen. —
Ennearthron affine Gyll. Czernowitz, in morschen Pflanzenstämmen, selten. —
Octotemnus glabriculus Gyll. Gemein in Baumschwämmen und im März unter abgefallenem Laub. —

Kleinere Mittheilungen.

J. Carrière (Strassburg) hat die Wurzelreblaus in der Gemarkung Vallières bei Metz beobachtet, woselbst in einem Weinberge ein Herd in Gestalt eines öden, annähernd kreisrunden, ungefähr 10 Schritt im Durchmesser haltenden Flecks, auf dem nur abgestorbene Stöcke standen und an dessen Rebpfählen statt der Reben Bohnen wuchsen, sich zeigte. Die dem gelben Ei entschlüpfte schwefelgelbe Junglaus ist borstig und mit spindelförmigem Fühlerendgliede und relativ langen Beinen mit eingliederigem Tarsus versehen, verliert aber nach der ersten Häutung die Borsten und nimmt ein cylindrisches Fühlerendglied an; die dunkelgelbe Farbe dieser beiden Stadien erleidet in Alcohol keine Veränderung; nach der zweiten Häutung ist der Tarsus zweigliederig, das Fühlerendglied noch kurz; dieses wird bei der dritten Häutung fast viermal so lang als das vorletzte; Thiere im 3. und 4. Stadium werden in Alcohol gebräunt. Zwischen den 3 Häutungen liegen je 3—5 Tage, sodass das Individuum in 12—20 Tagen nach dem Verlassen des Eies zur Eiablage reif wird. Während des Längenwachsthums des Körpers von 0,3 mm. bis 0,8 mm. bleibt das Wachsthum der Beine zurück und die 3 Ocellen jederseits werden mit jeder Häutung unscheinbarer. Für das 30—40 Eier legende Thier, die mère pondereuse oder Amme, bringt Carrière als passendere Bezeichnung „Legelarve“, analog